

01.08.2014 **Panorama**

## Wie sieht eigentlich die „Praxis der Zukunft“ aus?

*K. Reisinger*



Patientenorientiertheit, Professionalität, Teamarbeit und Internationalität. In diesem Tenor formuliert Dr. med. Ralph Lorenz von der Praxis 3CHIRURGEN in Berlin-Spandau die Grundidee einer Praxis der Zukunft und damit den Kern seines Konzeptes.

Eines auch gleich vorne weg: „Bei den Chirurgen liegt die Zukunft in der Gemeinschaftspraxis.“ Davon ist Lorenz fest überzeugt. „Spezialisierung ist gefragt, Mut zur Lücke bis zur seltensten Behandlungsmethode. Einer allein kann nicht mehr auf allen Feldern gut sein.“



OEBPS/images/09\_1

**Dr. med. Ralph Lorenz**

2. Vorsitzender des BDC  
LV|Berlin und Regionalvertreter  
der Niedergelassenen  
Praxis 3CHIRURGEN  
Klosterstrasse 34/35  
13581 Berlin  
lorenz@3chirurgen.de  
[www.3chirurgen.de](http://www.3chirurgen.de)

„Passion Chirurgie“ hat Lorenz´ Praxis „3CHIRURGEN“ stellvertretend für die vielen modernen, zukunftsweisenden Praxen in Deutschland besucht.

## Dienstleistung, Menschlichkeit, Raum und Zeit

Die Praxisräume der Zukunft sind hell, freundlich, offen, lichtdurchflutet. Keine Gardinen am Fenster oder Mutzel-Teppiche auf dem Boden. Der Patient von

heute will Sauberkeit atmen, aber keine sterile Atmosphä

Abb. 1: Dr. R. Lorenz in seinen Praxisräumen



OEBPS/images/09\_01\_A\_08\_2014\_Reisinger\_Image\_

nachsorgen. Die Behandlung aus einer Hand wird hier :  
einer Klinik wissen die Patienten ja oft nicht einmal, w  
vermitteln. Und: wir müssen uns Zeit nehmen. Keine H  
Eingriff brauchen wir mindestens eine halbe Stunde Ze

Abb. 2: Warteraum der Gemeinschaftspraxis 3Chirurgen



OEBPS/images/09\_01\_A\_08\_2014\_Reisinger

## Profess

Sucht man  
Wissen v  
„3CHIRU  
am Herz  
sondern

sein, wir versuchen, neue Patientenströme zu interessi  
besuchten rund 1.500 Patienten pro Monat die Seiten  
Zahlen abrufen, vergleicht, neue Inhalte einstellt. Und d  
die Helferinnen Pflicht. Dazu kommen bei uns Kollegin  
kommt nicht mehr nur von ´um die Ecke´. Er ist heute  
internationales Team.“

Abb. 3: Webauftritt [www.3Chirurgen.de](http://www.3Chirurgen.de)

Wenn die Patienten dann erst einmal da sind, müssen  
tun! Zum Beispiel die Wundversorgung. „Sie ist Pflicht,  
fängt da an, wo wir den Patienten abholen. Gerade in d

Also müssen wir sie nicht nur als Patient, als Fall wahrnehmen, sondern als Mensch mit all seinen individuellen Befindlichkeiten. Und der Patient soll in uns nicht nur den Doktor sehen, sondern den Menschen. Den, der sich ihre Probleme anhört und versteht!“

## Netzwerke, Spezialisierung und der mündige Patient

Als sich Dr. Lorenz im Jahr 2000 in Spandau niederließ, waren dort acht Einzelpraxen. Der Doktor: „Im Prinzip kannten wir uns und jeder hat alles gemacht. Dann haben wir ein lokales Chirurgen-Stammtisch. Später kamen noch die Chef- und eine enge Kooperation geworden. Heute schicken wir in die Klinik und Praxis. Durch die Spezialisierung gingen die Zahlen. Wir können jetzt mehr Angebote machen. Diagnostik, unterschiedliche Techniken verwendet. Die Patienten von Singapur und Mexiko, Kroatien und Australien zu uns. Aufgeklärten Patienten. Sie recherchieren vorher, fragen

## Durchgehend geöffnet: Termine, Operationen, Organisation

Und dann sind da noch die Wartezeiten. Gerade groß in der Organisation so wichtig. Alles muss reibungslos laufen, hin zum Einkauf, der Lagerverwaltung, Sterilisation der Instrumente eingehalten. Dadurch, dass wir eine Gemeinschafts-Praxis geöffnet. In der Gemeinschaft kann jeder seine Spezialvertretungsregelung, wenn einer operiert. Und: Bei uns der Facharzt-Standard garantiert.“ Für eine straffe Organisation interne Netz – natürlich datengeschützt. Befunde und verschickt werden.

Abb. 4: Organisation – Alles am Lager

## Standort-Vorteil

Die Praxis „CHIRURGEN“ hat ihre Räume in einem Ärztehaus. Internisten, Anästhesisten mit einem Ambulanten OP-Saal zur weiterführenden Diagnostik mit CT und MRT, Impfungen und schon können wir den Patienten schicken. Im Schluss Der Vorteil: kurze Wege, Parkplätze, Fahrstuhl, Barrierefreiheit



OEBPS/images/09\_01\_A\_08\_2014\_Reisinger\_Ima

Ei

Hi

He

At

Ec

He

Lc



C

k

Kc

m

Spiegelung ist wichtig. „Wir haben uns in die freiwillige  
alle Patienten nach einem Jahr noch einmal untersucht

Der Erfolg gibt ihm Recht. Die Praxis hat unter 0,1 Proz

## Was ist Zufriedenheit, was macht

„Klar ist nicht jede Einzelleistung bei uns Niedergelass  
Gesamtbilanz muss stimmen. Ich möchte von meinem  
vor allem auch die Dankbarkeit der Patienten. Für sie b

*Reisinger K. Wie sieht eigentlich die „Praxis der Zukunft*

### Autor des Artikels



**Kathrin Reisinger**

Berufsverband der Deutschen Chirurgen e.V. (BDC)

Ehem. Pressesprecherin

Luisenstr. 58/59

10117 Berlin

